

Erdbeben und Tsunami in Japan

Ein schweres Erdbeben der Stärke 8,9 hat am 11.03.2011 die Küste Japans getroffen und einen gewaltigen Tsunami ausgelöst. Seitdem ist das Japanische Rote Kreuz mit 86 Notfallteams im Dauereinsatz. Ca. 600 medizinische Fachkräfte bergen Verschüttete und versorgen Verletzte im Katastrophengebiet.



Verletzte bergen und Bewohner evakuieren

Die Einsatzkräfte berichten von Verletzten, die beinahe ertrunken sind und viel Wasser schlucken mussten. Dies könnte noch zu Lungenentzündungen führen. Zudem haben viele Menschen Brandverletzungen oder Rauchvergiftungen durch die zahlreichen Brände.

Die Rotkreuzhelfer Japans betreuen zudem Evakuierte in Notlagern und Sammelstellen. Allein in der besonders verwüsteten Hafenstadt Sendai sind es 200 Notunterkünfte, in denen Betroffene Schlafplätze, Verpflegung und psychosoziale Betreuung erhalten. Das Japanische Rote Kreuz hat außerdem ein medizinisches Team zur Versorgung von Strahlenopfern in Nagasaki in Bereitschaft.



Unterstützung für die Schwestergesellschaft

Das Japanische Rote Kreuz ist eine der stärksten nationalen Rotkreuzgesellschaften der Welt und arbeitet eng mit den lokalen, staatlichen Behörden zusammen. Das Japanische Rote Kreuz zählt 55.000 Mitarbeiter und mehr als zwei Millionen Freiwillige. Im gesamten Land verfügt die Gesellschaft über 488 Notfallteams, die mit knapp 7.000 medizinischen Fachkräften besetzt sind. Das Deutsche Rote Kreuz unterstützt mit den Spenden den Einsatz der japanischen Schwestergesellschaft.

Spendenkonten:

Sparkasse Oberhessen	Konto 301 000 812	BLZ 518 500 79
Sparda-Bank Hessen e.G.	Konto 25 414 31	BLZ 500 905 00
VR-Bank HessenLand eG	Konto 10 339 21	BLZ 530 932 00